

Neues zu P.Berlin 6848, 1/21

Some new details on P.Berlin 6848, 1/21

Stefan Bojowald

Ägyptologisches Seminar der Universität Bonn, Brühler Strasse 7, 53119 Bonn

[In diesem Beitrag wird noch einmal der demotische P. Berlin 6848, 1/21 betrachtet. Der Schwerpunkt liegt auf der übertragenen Vorstellung des Henkels als Ohr. Die bildhafte Vorstellung von Körperteilen als Henkel wird durch eine neuägyptische Parallele abgesichert.]

Schlüsselwörter: ägyptische Philologie – demotische Lexikographie – P. Berlin 6848, 1/21 – übertragener Gebrauch von Körperteilen als Henkel.

[In this paper, the Demotic P. Berlin 6848, 1/21 is considered again. The focus is on the metaphorical idea of the handle as an ear. A New Kingdom parallel is presented for the figurative use of body parts as handles.]

Keywords: Egyptian Philology – Demotic Lexicography – P. Berlin 6848, 1/21 – figurative use of body parts as handles.

In diesem Beitrag wird ein neuer Erklärungsversuch für P. Berlin 6848, 1/21 unternommen. Der Inhalt des Textes kann als Verzeichnis von Tempelobjekten bestimmt werden. Die Handschrift selbst lässt sich auf paläographischer Grundlage in die Römerzeit datieren. Die Provenienz scheint für Soknopaiu Nesos zu sprechen.

Die entscheidende Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Zeile „...*h*]mt w^c irm mšdr [...?]“, die von Doussa/Gaudard/Johnson¹ mit „...copper] 1 together with (a) [...?] handle“ wiedergegeben wird. Die Hauptaufmerksamkeit gilt dem Wort „*mšdr*“, dessen landläufige Bedeutung „Ohr“² lautet. Da der Sinn dieser Bedeutung bei Metallgefäßen doch recht fragwürdig bleibt, fühl-

1. Th. Doussa/Fr. Gaudard/J. H. Johnson, P.Berlin 6848, a Roman Period Temple Inventory, in: Fr. Hoffmann/H.-J. Thissen (Hrsg.), *Res Severa Verum Gaudium*, Festschrift für Karl-Theodor Zauzich zum 65. Geburtstag am 8. Juni 2004, StudDem VI (Leuven, 2004), 146/181.

2. Zu diesem Wort vgl. H. von Deines/W. Westendorf, Wörterbuch der medizinischen Texte, Erste Hälfte (3-r), Grundriss der Medizin der Alten Ägypter VII 1 (Berlin, 1961), 395; C. Peust, *Egyptian Phonology, an Introduction to the Phonology of a dead Language* (Göttingen, 1999), 168; L. H. Lesko, *A Dictionary of Late Egyptian, Volume I* (Berkeley, 1982), 244; R. Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch I, Altes Reich und Erste Zwischenzeit, Kulturgeschichte der Antiken Welt Band 98* (Mainz, 2003), 569; R. Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch II, Mittleres Reich und Zweite Zwischenzeit*,

ten sich die Bearbeiter zur Wahl der freieren Bedeutung „Griff“ berechtigt. Die wertvolle Unterstützung erhielten sie dabei durch griechische und koptische Parallelen, die den gleichen Bedeutungswandel von „Ohr“ zu „Henkel“ widerspiegeln. Die Basis wurde vor einiger Zeit in einem eigenen Beitrag durch akkadische, aramäische und arabische Parallelen weiter ausgebaut.³ Die folgende Erklärung bietet sich dabei als Lösung an. Die u. a. von Nissinen⁴ ins Gespräch gebrachte Idee eines den gesamten Ostmittelmerraum umspannenden Reservoirs an Symbolen und Metaphern erweist sich auch in diesem Fall als durchaus anschlussfähig. Der Inhalt dieses Reservoirs setzte sich nach Nissinen bei einer Laufzeit von mehreren Millennien aus mesopotamischen, ägyptischen, hebräischen, ugaritischen und griechischen Schriftdokumenten zusammen. Die Idee von Nissinen wurde zuletzt auch von Fox⁵ positiv bewertet. Das Spektrum der Sprachen und Literaturen kann nun entsprechend erweitert werden. Die Interpretation mit einem gemeinsamen geistigen Substrat im östlichen Mittelmerraum wendet auch Witte⁶ auf akkadische, ägyptische, aramäische und griechische Texte an. Die Literaturen schöpfen demnach alle aus der gleichen Tradition. Die Bedeutung der mündlichen Tradition sollte dabei nicht unterschätzt werden. Der Autor schließt sich diesem Konzept ausdrücklich an. Der Ansatz lässt sich darüber hinaus auch noch von einer anderen Seite absichern. Die unabhängige Entstehung der gleichen Motive wird in neuerer Zeit immer häufiger vertreten. In diesem Zusammenhang kann etwa auf die Namen von Smith,⁷ Wikander⁸ und Zima⁹ hingewiesen werden. Das folgende Argument sollte zu guter Letzt ebenfalls nicht unterschlagen werden: Das gleiche Erklärungsmodell kommt in anderen alttumswissenschaftlichen Disziplinen wie der Religions- und Kunstgeschichte vor. In dieser Hinsicht hat sich also eine Art fächerübergreifender Konsens herausgebildet.

Die Interpretation von P.Berlin 6848, 1/21 ruht durch all diese Daten und Fakten auf einem genügend stabilen Fundament. Die Assoziation selbst scheint sich in der ägyptischen Literatur auf diese eine Stelle zu beschränken. Der schon mehrfach zitierte Satz von Schenkel, dass ein sicherer Beleg höher einzustufen ist als tausend unsichere Belege, lässt sich aber auch auf dieses Beispiel beziehen.

In aller Deutlichkeit muss betont werden, dass der Vergleich mit den fremden Sprachen weiterhin gültig bleibt. Der Autor sieht hierbei überhaupt keine Veranlassung zu einem radikalen Kurswechsel. Die Argumentation kann aber noch ergänzt werden. In einem weiteren Schritt wurde auf

Kulturgeschichte der Antiken Welt Band 112 (Mainz, 2006), 1142; R. O. Faulkner, *A Concise Dictionary of Middle Egyptian* (Oxford, 1962), 111; D. Meeks, *Année Lexicographique Tome I* (1977) (Paris, 1980), 173; D. Meeks, *Année Lexicographique Tome II* (1978) (Paris, 1981), 175; D. Meeks, *Année Lexicographique Tome III* (1979) (Paris, 1982), 1333.

3. St. Bojowald, Einige Überlegungen zum Wort *mšdr* „Ohr=Henkel“ im demotischen P.Berlin 6848, 1/21, APF 62/2 (2016), 410-413.

4. M. Nissinen, Love Lyrics of Nabu and Tašmetu: An Assyrian Song of Songs?, in: M. Dietrich/I. Kottsieper (Hrsg.), „Und Moses schrieb dieses Lied auf“, Studien zum Alten Testament und zum Alten Orient, FS O. Loretz, AOAT 250 (Münster, 1998), 624.

5. M. V. Fox, Rereading *The Song of Songs and the Ancient Egyptian Love Songs* Thirty Years Later, in: B. U. Schipper (Ed.), *The Song of Songs and Ancient Egyptian Love Poetry*, WdO 46/1 (2016), 12.

6. M. Witte, *Das Buch Hiob*, ATD 13 (Göttingen, 2021), 45.

7. M. S. Smith, Poetic Heroes, *Literary Commemorations of Warriors and Warrior Culture in the Early Biblical World* (Grand Rapids, 2014), 45.

8. O. Wikander, Drought, Death, and the Sun in Ugarit and Ancient Israel, *A Philological and Comparative Study*, CB Old Testament Series 61 (Winona Lake, 2014), 15.

9. P. V. Zima, Komparatistik, in: A. Nünning (Hrsg.), *Metzler Lexikon Literatur und Kulturtheorie* (Stuttgart-Weimar, 2008), 372.

ein ganz ähnlich konzipiertes demotisches Beispiel aufmerksam gemacht¹⁰, das zeigt, dass die Erscheinung auch einen ureigenen ägyptischen Hintergrund besitzt. Die Konzentration richtete sich dort auf Medinet Habu Ostrakon 4038 A (14-17), wo die Worte „...*mtw= k tp 4 n byr n dḥm mtw= k d.t n= w nwh n r3 mtw= k d.t n= w n3y= w 3^cntw*“¹¹ zu lesen sind. Das Beispiel datiert ins 3. Jhdt. n. Chr. und rückt damit zeitlich relativ nahe an P.Berlin 6848 heran. Die Übersetzung „... and you are to stich 4 earth baskets, and you are to give them rim-cords, and you are to give them their handles“ von Parker erfüllt die Aufgabe wohl am besten. In diesen Worten wendet sich eine Frau an einen Gärtner, der ihren Garten betreut. Der gesamte Text hat einen deutlich literarisch-satirischen Charakter, was hier nur am Rand erwähnt werden soll. Die in diesem Aufsatz untersuchte Frage wird dadurch nicht tangiert. Das besondere Interesse hat das Wort „*3^cntw*“ verdient, das Parker als Nebenform zu „*n.t*“ „Kralle“ auffasst und als metaphorische Bezeichnung für „Griff“ versteht. Die Deutung leuchtet sowohl inhaltlich als auch philologisch durchaus ein. Die Ausdrucksweise selbst begegnet offenbar nur hier, was aber keine ausschließende Wirkung haben muss. Die Gemeinsamkeit fällt stattdessen bei allen Unterschieden im Detail auf Anhieb auf. In beiden Fällen wurde ein menschlicher oder tierischer Körperteil zu einem terminus technicus der Handwerkersprache umgewandelt. Die Existenz von berufsspezifischen Idio- oder Soziolekten ist für Ägypten seit langem bekannt. Das prominenteste Beispiel ist wohl in der Soldatensprache zu finden¹². Die beiden aktuellen Beispiele gehören nun ebenfalls mit in diese Reihe. Die Vermutung liegt nahe, dass sich hier Relikte der Toreuten- und Gärtnersprache offenbaren. Der leicht mögliche Eindruck, dass man es bei der übertragenen Verwendung von Körperteilen mit einer relativ späten Eigentümlichkeit zu tun hat, täuscht jedoch. Die folgenden Zeilen haben das Ziel zu zeigen, dass es dafür bereits eine sehr viel ältere ägyptische Parallele gibt.

Die historische Tradition reicht bis an die Stelle „[*in.w n wr*] *n tin3y: ḥd š3w3bti m b3k n kftiw, ḥn^c ḥn.w n bi3 dr.t m ḥd, iri n dbn 56 kd 3*“¹³ zurück, die aus den Annalen von Thutmosis III. stammt. Das Beispiel ist damit ins Neue Reich zu datieren. Die erste Arbeitsübersetzung besteht aus „[Tribut des Großen] von *tin3y*: Silber: *š3w3b.ti*-Vase in kretischer Arbeit, zusammen mit *ḥn.w*-Vasen aus Erz, die Hand aus Silber, gemacht in 56 Deben und 3 Kite“. Die Passage berichtet über die Lieferung von Metallgefäßen aus dem Land *tin3y*, bei dem es sich höchstwahrscheinlich um eine ägäische Region handelt. Die diesbezügliche Identifikation geht bereits auf Faure,¹⁴ Edel/Görg,¹⁵ Cline/Stannish¹⁶ und Panagiotopoulos¹⁷ zurück. Die Annahme einer kilikischen

10. St. Bojowald, Zu einer innerdemotischen Parallele für die übertragene Verwendung von *mšdr* „Ohr=Henkel“ in P.Berlin 6848, 1/21, APF 64/1 (2018), 260-263.

11. R. A. Parker, A Late Demotic Gardening Agreement, Medinet Habu Ostrakon 4038, JEA 26 (1940), 86; zu diesem Text vgl. auch Fr. Hagen, An Ancient Egyptian Literary Text in Context, The Instruction of Ptahhotep, OLA 218 (Leuven-Paris-Walpole/MA, 2012), 91.

12. Vgl. dazu Th. Schneider, Fremdwörter in der ägyptischen Militärsprache des Neuen Reiches und ein Bravourstück des Elitesoldaten (Papyrus Anastasi I 23, 2-7), JSSEA 35 (2008), 181-205; Fr. A. K. Breyer, Psammetik II, der alte Haudegen – zu einer soldatensprachlichen Wendung in der Shellal-Inschrift, SÄK 30 (2002), 53-56.

13. Urk. IV, 733, 4-7.

14. P. Faure, Toponymes Créto-Mycéniens dans une Liste d'Aménophis III. (Environ 1380 Avant J. C.), Kadmos 7/2 (1968), 145-147.

15. E. Edel/M. Görg, Die Ortsnamenliste im nördlichen Säulenhof des Totentempels Amenophis III., ÄAT 50 (Wiesbaden, 2005), 196-200.

16. E. H. Cline/S. M. Stannish, Sailing the Great Green Sea? Amenhotep III's Aegean List from Kom El-Hetan, JAEI 3 (2) (2011), 7; vgl. auch E. H. Cline, Amenhotep III and the Aegean: A Reassessment of Egypto-Aegean Relations in the 14th Century B. C., Orientalia, Nova Series 56 (1) (1987), 3.

Landschaft durch Blumenthal/Müller/Reineke¹⁸ ist demgegenüber eine isolierte Einzelmeinung geblieben. Der Vorzug ist klar der ersten Lösung zu geben. In der Regel wird bei der ägäischen Erklärung ein etymologischer Zusammenhang mit jenen homerischen Danaern konstruiert. Die Situation hat sich auch durch die jüngsten kritischen Bemerkungen von Kilani¹⁹ zum Fremdlandde-terminativ von „*tin3yi*“ nicht fundamental geändert. Die ägyptischen Zeitgenossen könnten immerhin Land und Volk miteinander verwechselt haben. Die geographischen und/oder ethnologischen Kenntnisse über so weit entfernte Gegenden werden sich naturgemäß in Grenzen gehalten haben. Die gleiche Situation trifft ganz offensichtlich auf die Kopten als christliche Nachfahren der alten Ägypter zu, deren geographisches Wissen ebenfalls nicht besonders gut entwickelt war.²⁰ Die Verhältnisse lassen sich vielleicht auf die pharaonische Zeit zurückprojizieren. Die vorliegende Stelle aus den Thutmosis-Annalen bietet jedenfalls den frühesten ägyptischen Beleg für dieses Wort. Das Textstück selbst begegnet am Ende der Annalen, wo die Kampagne aus Jahr 42 thematisiert wird. Ins Zentrum der Betrachtung tritt das Wort „*dr.t*“, dessen herkömmliche Bedeutung „Hand“²¹ in diesem Kontext zunächst gewisse Rätsel aufgibt. Das Verständnis wird durch die direkt davor genannten *hn.w*-Vasen zumindest teilweise erschwert. Die Schwierigkeiten lösen sich aber spätestens dann in Wohlgefallen auf, wenn auf die übertragene Bedeutung „Henkel“ ausgewichen wird. In der Forschung gewann sie schon früh die Oberhand. Die Erklärung wird von Vercouter,²² Strange,²³ Blumenthal/Müller/Reineke,²⁴ Cline,²⁵ Redford,²⁶ Panagiotopoulos²⁷ und Kilani²⁸ bevorzugt. Die Methode stellt sicherlich den Königsweg dar. Der Ansatz wird daher in diesem Aufsatz freudig übernommen.

17. D. Panagiotopoulos, The Enigma of the Gifts. A „Thick Description“ of an Entry for the 42nd Year of the „Annals“ of Thutmose III., in: D. Panagiotopoulos/I. Kaiser/O. Kouka (eds.), Ein Minoer im Exil: Festschrift für Wolfgang Niemeyer, Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 270 (Bonn, 2015), 298-299.

18. E. Blumenthal/I. Müller/W. F. Reineke (Hrsg.), Urkunden der 18. Dynastie, Übersetzung zu den Heften 5-6 (Berlin, 1984), 223.

19. M. Kilani, *ti-n3-y* and *kft(i)w* in the Annals of Thutmose III. A Reassessment of Urk IV, 733, 4-7, *Ä&L* 32 (2022), 129.

20. I. Miroshnikov, The Preaching of Philip, A New Edition of the Sahidic Fragments with an Introduction, Translation, and Notes, in: I. Miroshnikov (ed.), *Parabiblica Coptica*, Parabiblica 3 (Tübingen, 2023), 61-62.

21. Zu diesem Wort vgl. H. von Deines/W. Westendorf, Wörterbuch der medizinischen Texte, Zweite Hälfte (*h-d*), Grundriss der Medizin der alten Ägypter VII 2 (Berlin, 1962), 1007-1009; L. H. Lesko (ed.), *A dictionary of Late Egyptian*, Volume IV (Providence, 1989), 163; R. Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch, Mittleres Reich und Zweite Zwischenzeit*, Teil 2, Kulturgeschichte der Antiken Welt Band 112 (Mainz, 2006), 2844-2845.

22. J. Vercouter, *L'Égypte et le monde égéen préhellénique: étude critique des sources égyptiennes (du début de la XVIIIe à la fin de la XIXe dynastie)*, BdE 22 (Le Caire, 1956), 55.

23. J. Strange, *Caphtor/Keftiu: A New Investigation*, *Acta Theologica Danica* 14 (Leiden, 1980), 96.

24. E. Blumenthal/I. Müller/W. F. Reineke (Hrsg.), Urkunden der 18. Dynastie, Übersetzung zu den Heften 5-6 (Berlin, 1984), 223.

25. E. H. Cline, *Sailing the Wine-Dark Sea: International Trade and the Late Bronze Age Aegean*, BAR International Series 591 (Oxford, 1994), 114.

26. D. B. Redford, *The Wars in Syria and Palestine of Thutmose III. Culture and History of the Ancient Near East* (Leiden-Boston, 2003), 96.

27. D. Panagiotopoulos, The Enigma of the Gifts. A „Thick Description“ of an Entry for the 42nd Year of the „Annals“ of Thutmose III., in: D. Panagiotopoulos/I. Kaiser/O. Kouka (eds.), Ein Minoer im Exil: Festschrift für Wolfgang Niemeyer, Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 270 (Bonn, 2015), 293.

28. M. Kilani, *ti-n3-y* and *kft(i)w* in the Annals of Thutmose III. A Reassessment of Urk IV, 733, 4-7, *Ä&L* 32 (2022), 138.

In der Auswertung bleibt Folgendes zu sagen: Die Passage aus den Annalen lässt sich in der Sache gut mit den beiden demotischen Beispielen vergleichen. Die übertragene Verwendung von menschlichen oder tierischen Gliedmaßen als Ausdrücke für Henkel oder Griffe zeichnet alle drei Fälle aus. Das Phänomen ist damit in der ägyptischen Literatur fest verankert. Die Phantasie überfordert es wohl nicht allzu sehr, sich vorzustellen, dass die äußere Ähnlichkeit dafür die Grundlage gebildet hat. Die Entwicklung fing demnach spätestens im Neuen Reich an. Die bisher jüngsten Beispiele stammen aus der griechisch-römischen Zeit. In Zukunft könnte noch weiteres Material dazukommen. Die bisherigen Ergebnisse lohnen sich aber schon jetzt mitzuteilen. Das hier präsentierte Detail mag vom Umfang her zwar nicht sehr groß sein, aber dennoch eine Veröffentlichung zu rechtfertigen.

Bibliographie

- E. BLUMENTHAL/I. MÜLLER/W. F. REINEKE (Hrsg.), *Urkunden der 18. Dynastie, Übersetzung zu den Heften 5-6* (Berlin, 1984).
- ST. BOJOWALD, Einige Überlegungen zum Wort *mšdr* „Ohr=Henkel“ im demotischen P.Berlin 6848, 1/21, *APF* 62/2 (2016), 410-413.
- ST. BOJOWALD, Zu einer innerdemotischen Parallele für die übertragene Verwendung von *mšdr* „Ohr=Henkel“ in P.Berlin 6848, 1/21, *APF* 64/1 (2018), 260-263.
- FR. A. K. BREYER, Psammetik II, der alte Haudegen – zu einer soldatensprachlichen Wendung in der Shellal-Inschrift, *SÄK* 30 (2002), 53-56.
- E. H. CLINE, Amenhotep III and the Aegean: A Reassessment of Egypto-Aegean Relations in the 14th Century B. C., *Orientalia, Nova Series* 56 (1) (1987), 1-36.
- E. H. CLINE, *Sailing the Wine-Dark Sea: International Trade and the Late Bronze Age Aegean*, BAR International Series 591 (Oxford, 1994).
- E. H. CLINE/S. M. STANNISH, *Sailing the Great Green Sea? Amenhotep III's Aegean List from Kom El-Hetan*, *JAEG* 3 (2) (2011), 6-16.
- TH. DOUSSA/FR. GAUDARD/J. H. JOHNSON, P.Berlin 6848, a Roman Period Temple Inventory, in: Fr. Hoffmann/H.-J. Thissen (Hrsg.), *Res Severa Verum Gaudium*, Festschrift für Karl-Theodor Zaunich zum 65. Geburtstag am 8. Juni 2004, *StudDem* VI (Leuven, 2004).
- E. EDEL/M. GÖRG, *Die Ortsnamenliste im nördlichen Säulenhof des Totentempels Amenophis III.*, ÄAT 50 (Wiesbaden, 2005).
- R. O. FAULKNER, *A Concise Dictionary of Middle Egyptian* (Oxford, 1962).
- P. FAURE, *Toponymes Créto-Mycéniens dans une Liste d'Aménophis III. (Environ 1380 Avant J. C.)*, *Kadmos* 7/2 (1968), 138-149.
- M. V. FOX, *Rereading The Song of Songs and the Ancient Egyptian Love Songs Thirty Years Later*, in: B. U. Schipper (Ed.), *The Song of Songs and Ancient Egyptian Love Poetry*, *WdO* 46/1 (2016), 8-21.
- FR. HAGEN, *An Ancient Egyptian Literary Text in Context, The Instruction of Ptahhotep*, OLA 218 (Leuven-Paris-Walpole/MA, 2012).
- R. HANNIG, *Ägyptisches Wörterbuch I, Altes Reich und Erste Zwischenzeit, Kulturgeschichte der Antiken Welt Band 98* (Mainz, 2003).
- R. HANNIG, *Ägyptisches Wörterbuch, Mittleres Reich und Zweite Zwischenzeit, Teil 2, Kulturgeschichte der Antiken Welt Band 112* (Mainz, 2006).

- M. KILANI, *ti-n3-y* and *kft(i)w* in the Annals of Thutmose III. A Reassessment of Urk IV, 733, 4-7, *Ä&L* 32 (2022), 127-141.
- L. H. LESKO, *A Dictionary of Late Egyptian, Volume I* (Berkeley, 1982).
- L. H. LESKO (ed.), *A dictionary of Late Egyptian, Volume IV* (Providence, 1989).
- D. MEEKS, *Année Lexicographique Tome I* (1977) (Paris, 1980).
- D. MEEKS, *Année Lexicographique Tome II* (1978) (Paris, 1981).
- D. MEEKS, *Année Lexicographique Tome III* (1979) (Paris, 1982).
- I. MIROSHNIKOV, The Preaching of Philip, A New Edition of the Sahidic Fragments with an Introduction, Translation, and Notes, in: I. Miroshnikov (ed.), *Parabiblica Coptica, Parabiblica 3* (Tübingen, 2023), 53-100.
- M. NISSINEN, Love Lyrics of Nabu and Tašmetu: An Assyrian Song of Songs?, in: M. Dietrich/I. Kottsieper (Hrsg.), „Und Moses schrieb dieses Lied auf“, *Studien zum Alten Testament und zum Alten Orient, FS O. Loretz, AOAT 250* (Münster, 1998), 585-634.
- D. PANAGIOTOPOULOS, The Enigma of the Gifts. A „Thick Description“ of an Entry for the 42nd Year of the „Annals“ of Thutmose III., in: D. Panagiotopoulos/I. Kaiser/O. Kouka (eds.), *Ein Minoer im Exil: Festschrift für Wolfgang Niemeyer, Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 270* (Bonn, 2015), 291-310.
- R. A. PARKER, A Late Demotic Gardening Agreement, *Medinet Habu Ostrakon 4038, JEA 26* (1940), 84-113.
- C. PEUST, *Egyptian Phonology, an Introduction to the Phonology of a dead Language* (Göttingen, 1999).
- D. B. REDFORD, *The Wars in Syria and Palestine of Thutmose III. Culture and History of the Ancient Near East* (Leiden-Boston, 2003).
- TH. SCHNEIDER, Fremdwörter in der ägyptischen Militärsprache des Neuen Reiches und ein Brauurstück des Elitesoldaten (Papyrus Anastasi I 23, 2-7), *JSSEA 35* (2008), 181-205.
- M. S. SMITH, *Poetic Heroes, Literary Commemorations of Warriors and Warrior Culture in the Early Biblical World* (Grand Rapids, 2014).
- J. STRANGE, *Caphtor/Keftiu: A New Investigation, Acta Theologica Danica 14* (Leiden, 1980).
- H. VON DEINES/W. WESTENDORF, *Wörterbuch der medizinischen Texte, Erste Hälfte (3-r), Grundriss der Medizin der Alten Ägypter VII 1* (Berlin, 1961).
- H. VON DEINES/W. WESTENDORF, *Wörterbuch der medizinischen Texte, Zweite Hälfte (h-d), Grundriss der Medizin der alten Ägypter VII 2* (Berlin, 1962).
- J. VERCOUTTER, *L’Égypte et le monde égéen préhellénique: étude critique des sources égyptiennes (du début de la XVIIIe à la fin de la XIXe dynastie), BdE 22* (Le Caire, 1956).
- O. WIKANDER, Drought, Death, and the Sun in Ugarit and Ancient Israel, *A Philological and Comparative Study, CB Old Testament Series 61* (Winona Lake, 2014).
- M. WITTE, *Das Buch Hiob, ATD 13* (Göttingen, 2021).
- P. V. ZIMA, *Komparatistik*, in: A. Nünning (Hrsg.), *Metzler Lexikon Literatur und Kulturtheorie* (Stuttgart-Weimar, 2008), 369-374.